

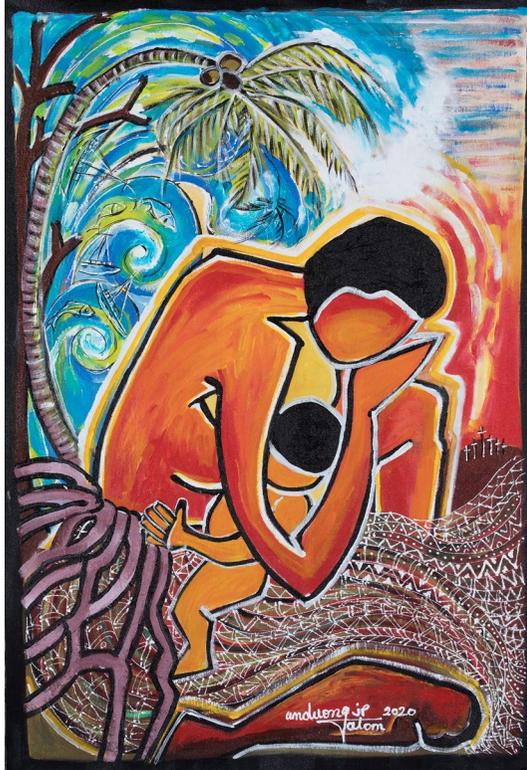
Leseandacht für den Sonntag Reminiszere am 28.02.2021

Bildnachweis: Weltgebetstag 2021 aus Vanuatu von Juliette Pita

Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der Wochenspruch heißt:

Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren (Römer 5, 8).



Wir beten:

Dass Jesus der Christus hinweg nehme die Sünde und Schuld, darum bitten wir Gott. Amen.

Wir singen / lesen aus dem Lied EG 559:

1.) O du Liebe meiner Liebe, du erwünschte Seligkeit,
die du dich aus höchstem Triebe in das jammervolle Leid
deines Leidens mir zugute als ein Opfer eingestellt
und bezahlt mit deinem Blute alle Missetat der Welt!

Worte aus Psalm 10 (in Auswahl):

Steh auf, HERR! Gott, erhebe deine Hand!

Vergiss die Elenden nicht!

Du siehst es doch, denn du schaust das Elend und den Jammer; es steht in deinen Händen.
Das Verlangen der Elenden hörst du, HERR, du machst ihr Herz gewiss, dein Ohr merkt darauf,
dass du Recht schaffst den Waisen und Armen, das der Mensch nicht mehr trotze auf Erden

Zum Bild:

Das Weltgebetstagsbild 2021 stammt von der Künstlerin Juliette Pita und trägt den Titel „Pam II“. Es stellt die Situation dar, als der Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog und weite Teile des Landes zerstörte. Zu sehen ist eine Frau, die sich schützend über ihr kleines Kind beugt und betet. Die Frau trägt traditionelle Kleidung. Der Sturm fegt über Frau und Kind hinweg. Eine Palme mit kräftigen Wurzeln kann sich dem starken Wind beugen und schützt beide so vor dem Zyklon.

Wir lesen aus Matthäus 7, 24 - 27:

24 Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. 25 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet.
26 Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute. 27 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und sein Fall war groß.

Wir lesen dazu eine Auslegung von Pfarrerin Barbara Schildböck:

Dieses Evangelium zeigt uns, dass es gut ist, sich auf einen Platzregen und Sturm vorzubereiten. Das kann im Wortsinn oder im übertragenen Sinn und allmählich oder plötzlich daherkommen, also tatsächlich als Unwetter, oder als Krankheit, oder in anderer Form. Und: Menschen können sich darauf vorbereiten: durch eine kluge Bauweise, durch eine klimaschonende Lebensweise, durch ein geordnetes Gemeinwesen, das die Lasten der schweren Zeiten auf viele aufteilt, auch über Ländergrenzen hinweg.

Diese Woche wird am Freitag rund um den Erdball der Weltgebetstag gefeiert. Das weltweite Gebet trägt die Anliegen der Frauen von Vanuatu mit und schafft Solidarität mit ihnen und auch mit Frauen und Mädchen aus anderen Ländern, die auch etwas von der Kraft der Gemeinschaft brauchen. Die Weltgebetstagsarbeit unterstützt und begleitet Projekte, die mithelfen, ihre Lebenssituation zu verbessern, vor allem durch praxisnahe Bildung und Gesundheitsförderung; oft auch einige Jahre lang.

Wo findet das Leben und das Beten einen festen Grund? Im Evangelium selbst, und im von ihm geschenkten Vertrauen. Hier setzt sich Das Thema vom letzten Sonntag mit dem feinen guten Herzen fort, in dem sich das Evangelium fest verwurzeln und reiche Frucht bringen kann. Möge die Passionszeit uns helfen, uns darauf zu besinnen. Amen.

Wir beten um das Kommen von Gottes Reich: Vater unser im Himmel ...

Wir sprechen uns den Segen Gottes zu:

Gott segne und behüte uns.

Gott lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht allezeit freundlich und barmherzig auf uns und schenke uns seinen Frieden. Amen.

Wir singen / lesen ein Lied, EG 163:

Unsern Ausgang segne Gott, unsern Eingang gleichermaßen, segne unser täglich Brot, segne unser Tun und Lassen, segne uns mit sel'gem Sterben und mach uns zu Himmelserben.

Am 20. Februar ist in Vornau unser Gemeindeglied Dr. Fritz Meldt, Prim. i.R., nach langer, mit unendlicher Geduld ertragener Krankheit im 73. Lebensjahr verstorben. Am 27. Februar fand im Stift Vornau seine Verabschiedung statt. Schließen wir seine Frau Traude, seine Kinder und Enkelkinder ins Gebet ein.

Die Familie bittet um Unterstützung für das Mobile Palliativ-Team Hartberg/Weiz/Vornau: IBAN AT70 5600 0201 4101 8478

Wir bitten unsererseits um eine Kollekte auf das Konto der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Hartberg:

IBAN AT24 2081 5182 0002 7060

Vielen Dank und Gottes Segen!